



Impulsräume für
Visions-Architekten

Selbstsicherheit – die Kraft wahrer Stabilität

Impuls No. 20

Sich selbst glauben lernen

Vertrauen in das eigene Spüren.

Wie oft hast du etwas gefühlt – und es dir gleich wieder ausgeredet? Wie oft hast du gewusst, was für dich richtig ist, und bist trotzdem den anderen Weg gegangen, weil er sicherer schien, logischer, akzeptierter?

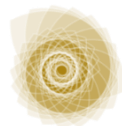
Viele von uns haben nicht gelernt, sich selbst zu glauben. Wir haben gelernt, uns zu hinterfragen. Und zwar ständig.

Wir orientieren uns an Reaktionen, an Erwartungen, an vermeintlicher Vernunft. Und verlieren dabei den Zugang zu unserer inneren Stimme. Nicht weil sie weg ist – sondern weil wir ihr nicht mehr zuhören. Oder ihr nicht trauen.

Doch dein Spüren ist echt. Es ist nicht beweispflichtig. Es ist nicht fehlerfrei, aber es ist ehrlich. Es zeigt dir, was in dir lebt – nicht, was objektiv richtig ist. Und das genügt. Denn was in dir stimmig ist, wird nie laut sein müssen. Es braucht nur Raum.

Dir selbst zu glauben heißt nicht, immer alles richtig zu machen. Es heißt, dir selbst zu vertrauen, auch wenn du noch nicht sicher bist. Auch wenn dein Weg nicht erklärt werden kann. Auch wenn andere ihn nicht nachvollziehen können. Dein innerer Kompass funktioniert – wenn du ihn ernst nimmst.

Es braucht Übung, still zu werden. Wieder zu spüren. Und dann nicht gleich zu zweifeln, sondern innerlich zu nicken: *Ja, das ist meins.* Vielleicht ist das der erste Schritt in echte Freiheit: wenn du nicht mehr auf ein Zeichen von außen wartest, um dir selbst zu glauben.



Wo stelle ich mein inneres Spüren in Frage, weil das Außen nicht zustimmt – und erlaube ich mir, mir selbst zu glauben, auch wenn niemand mitgeht?